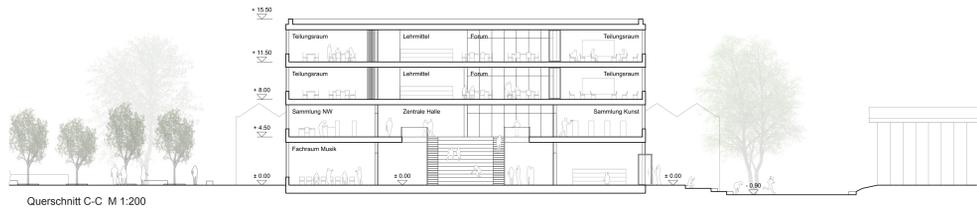
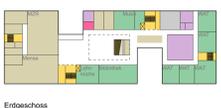
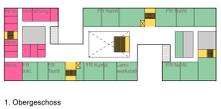
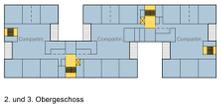


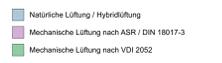
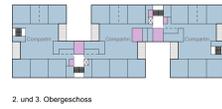
Querschnitt B-B M 1:200



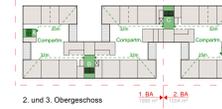
Querschnitt C-C M 1:200



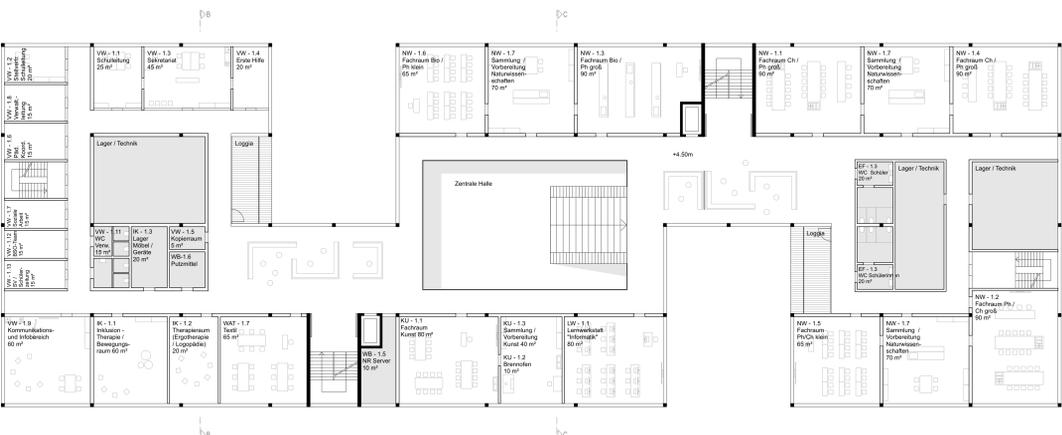
Piktogramm Funktionsverteilung M 1:1.000



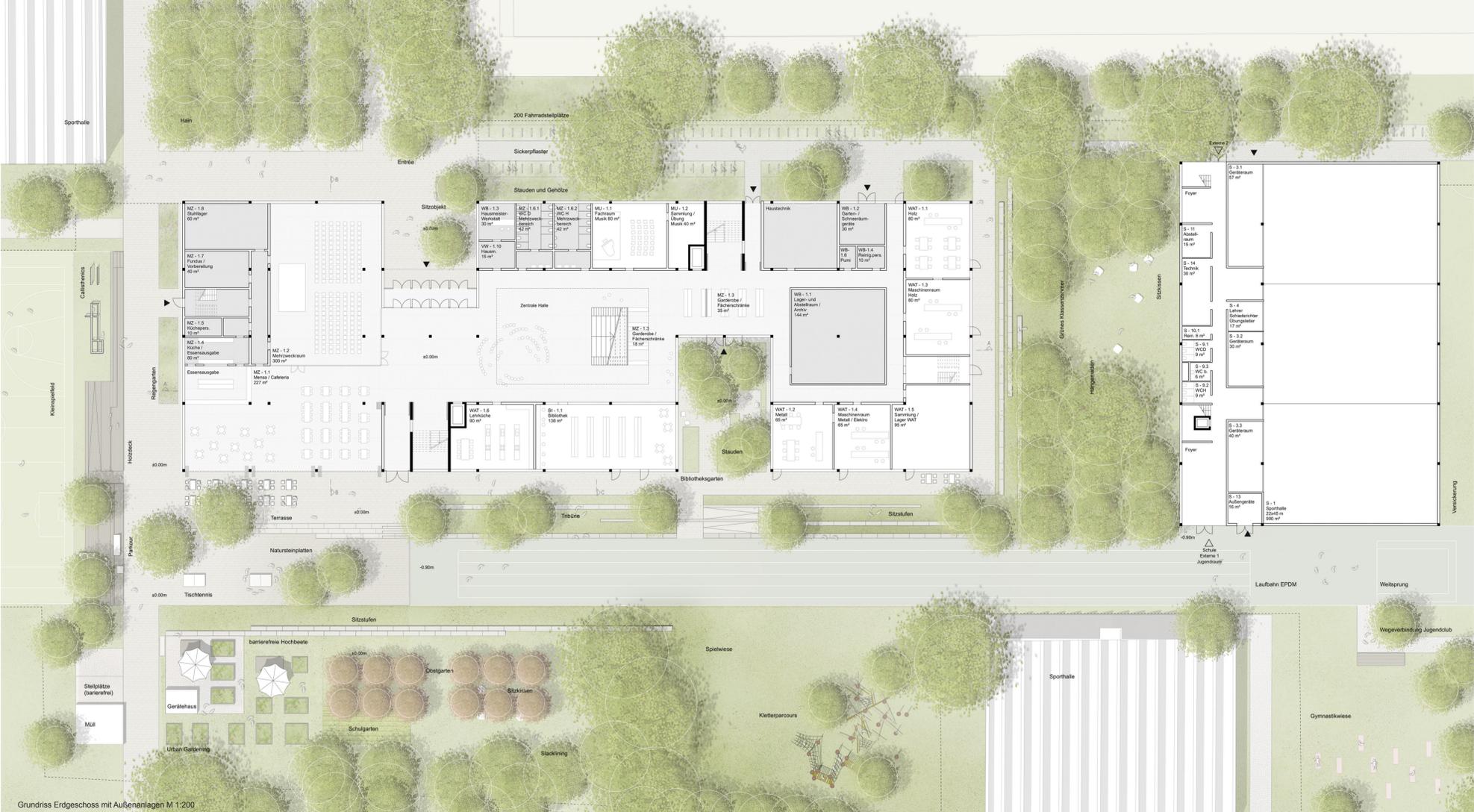
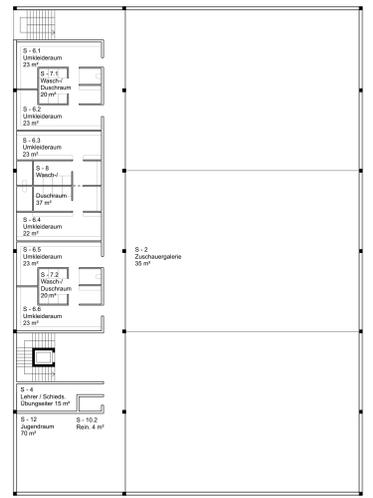
Piktogramm Lüftungskonzept M 1:1.000



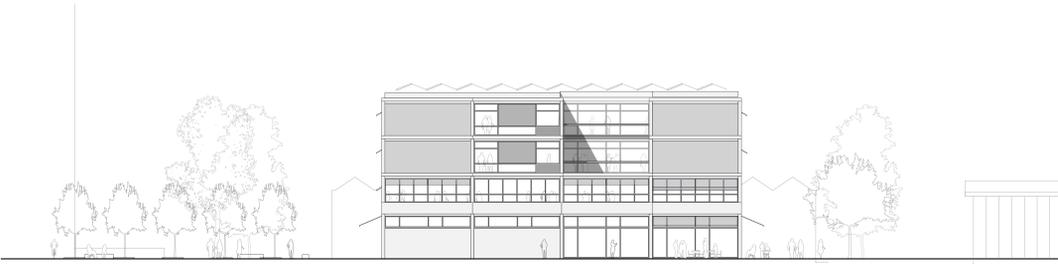
Piktogramm Brandschutz M 1:1.000



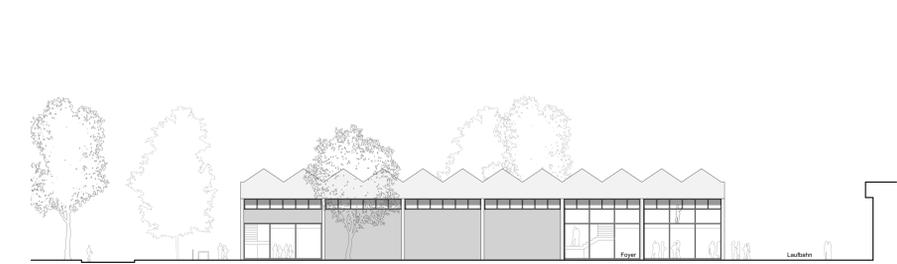
Grundriss 1 Obergeschoss M 1:200



Grundriss Erdgeschoss mit Außenanlagen M 1:200



Ansicht West Schule M 1:200



Ansicht West Sporthalle M 1:200

große Verglasungen mit der Halle interagieren, haben aber auch alle direkten Zugang zu den Außenanlagen.
Der südliche Einschnitt im Baukörper neben der Bibliothek ist als „Bibliothekshof“ ausformuliert. Hier führt auch ein Nebenausgang aus der zentralen Halle in die Außenanlagen.
Die Werkstätten WAT liegen etwas abgeschieden an der Ostseite und haben gleichfalls alle direkten Zugang zu den Außenanlagen.

Brandschutz und Rettungswege:
Die Schule wird mit einer flächendeckenden Brandmeldeanlage ausgestattet und in zwei Brandabschnitte unterteilt, deren Fläche jeweils deutlich unter 3.000 m² liegt. Für die in Brandabschnitt 1 auf Grund des räumlichen Zusammenhangs zwischen Veranstaltungsstätte und zentraler Halle vorhandene geringfügigen Überschreitung der Brandabschnittslänge von 60 m (hier: 66 x 33m) wird eine Erleichterung beantragt. Als Kompensation dienen zusätzliche RWA-Vorrichtungen in den Fassaden der Innenhöfe und diverse Brandschutz-Trennwände und -Türen, die einer unkontrollierten Brandausbreitung entgegenwirken. Im Bedarfsfall kann auch eine Unterteilung in 3 statt 2 Brandabschnitte (wie Aufteilung Kompartments) planerisch umgesetzt werden. Die Sitzstiepe in der zentralen Halle ist kein Fluchweg. Im 1. Obergeschoss wird entlang der Galeriebrüstung der Flur im Brandfall mit einem Rauchschutzhohring von der Halle abgeschottet.

Lüftungskonzept:
Grundsätzlich wird für alle Räume die Möglichkeit einer natürlichen Lüftung berücksichtigt bzw. durch eine ausreichende Anzahl von zu öffnenden Fensterelementen umgesetzt.
Unter Berücksichtigung der Anforderung an Lüftungs- und thermischen Komfort mit dem Projektziel, den anlagentechnischen Aufwand und die Installationsdicke auf das erforderliche Minimum zu begrenzen, werden die Räume in den Kompartments als Raumverbund im Lüftungskonzept betrachtet. Dabei wird für den größtmöglichen Anteil von Räumen natürliche Lüftung bzw. Hybridlüftung angestrebt, welche die CO₂-Konzentration in hoch belegten Unterrichtsraum sicherstellt. Bereiche, welche sich mit den Anforderungen an den Schallschutz, eine thermische Behaglichkeit oder eine hygienisch unbedenkliche Raumluft nicht nachweisen lassen, werden mit Schüllüftungsgeräten ausgestattet.
Zentrale Lüftungsanlagen werden lediglich für diejenigen Bereiche vorgesehen, für die eine mechanische Be- und Entlüftung unerlässlich ist. Hierzu gehören Mehrzweckraum und Bibliothek, Mensa und Küche, weiterhin die Sanitärkerne von Schule und Sporthalle.
Die zentralen Lüftungsgeräte werden mit effizienten WRG-Systemen ausgerüstet, um eine hohe Wärmerückgewinnungszahl zu erzielen. Die verschiedenen Bereiche werden über eine Luftqualitätsregelung, z.B. über die CO₂-Konzentration oder mit einer Zeitplansteuerung belüftet. Eine Kombination der Anlagenregelung aus beiden Varianten ist möglich. Eine Überwachungskühlung für Außenluft und Veranstaltungsfläche (Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Mehrzweckraum) kann ebenfalls vorgesehen werden. Das Lüftungskonzept für die Küche bzw. für den Bereich Mensa/Cafeteria wird nach VDI 2052 geplant und ist abhängig von der Küchenausstattung. Die großzügige Raumhöhe im Erdgeschoss von 4m kann genutzt werden um Versorgungsleitungen in Flurbereichen horizontal unter der EG-Decke zu verziehen.